Freitag, den 2. Dezember 1927

Oplata pocztowa uiszczona ryczaltem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Nr. 331. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zl. 6.—, jährlich Zl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Hof, links. Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

5. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rösner, Parzeczewska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stoleczna 43; Konstantynow: F. W. Modrow, Plac Wolnosci 38; Ozorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Walta, Sienkiewicza 8; Tomaschow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zdunska-Wola: Johann Mühl, Szadkowska 21; Zgierz: Eduard Strauß, Rynek Kilinskiego 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellego 20.

Der polnisch-litauische Konflikt.

Frankreich und Deutschland vermitteln. — Außenminister Zaleski ist zuversichtlich.

Berlin, 1. Dezember (Pat). Der „Lokalanzeiger“ bringt aus angeblich gutunterrichteten sowjetrussischen Kreisen die Nachricht, daß sich die Außenämter Frankreichs und Deutschlands über die Art der Behandlung des polnisch-litauischen Konflikts einig geworden seien. Die Lösung der Frage soll darauf beruhen, daß beide Staaten gemeinsam der polnischen wie auch der litauischen Regierung einen Vorschlag unterbreiten werden, den Konflikt durch eine Deklaration zu regeln, auf Grund welcher der Kriegszustand zwischen Polen und Litauen aufgehoben und die diplomatischen Beziehungen aufgenommen werden, wobei die Wilna-Frage offen bleiben soll. Litauen würde das Recht erhalten, diesbezügliche Vorbehalte bei Abschluß eines Friedensvertrages zu erheben.

Das erwähnte Blatt stellt fest, daß, obzwar diese Meldung in Berliner politischen Kreisen unbekannt ist, sie dennoch viel an Wahrscheinlichkeit hat.

Zaleski hofft auf eine friedliche Regelung des Konflikts in Genf.

Berlin, 1. Dezember (Pat). Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht ein Interview mit dem Außenminister Zaleski über die Frage des polnisch-litauischen Konflikts. Minister Zaleski erklärte dem Korrespondenten gegenüber, daß Marschall Pilsudski entschlossen sei, für alle Fälle nach Genf zu fahren. Auf die Frage, was geschehen könne, wenn es dem Völkerbundsrat nicht gelingen sollte, den polnisch-litauischen Streit zu schlichten, machte Minister Zaleski mit der Hand eine beruhigende Bewegung, darauf hinweisend, daß er Grund habe zu der Annahme, daß die polnisch-litauische Frage in Genf eine friedliche Regelung finden werde.

Die polnische Delegation abgereist.

Warschau, 1. Dezember (Pat). Heute abend ist die polnische Delegation zur Tagung des Völkerbundsrates mit Außenminister Zaleski an der Spitze mit dem Wiener Zuge nach Genf abgereist.

Kongreß der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands.

Moskau, 1. Dezember. Heute findet in Moskau die Eröffnung des allrussischen Kongresses der Kommunistischen Partei statt. Der Kongreß wird sich hauptsächlich mit den Maßnahmen, die gegen die Opposition zu ergreifen sind, beschäftigen. Bezeichnend ist, daß die Opposition auf dem Kongreß keine Vertretung besitzt.

Die Russen in Genf.

Die Teilnahme der Sowjetvertreter an der Abrüstungskonferenz in Genf ist grundsätzlich zu begrüßen. Rußland vollzieht damit trotz aller gegenteiligen Versicherungen eine gewisse neue Annäherung an den Völkerbund.

Aber was will nun Rußland? Es verlangt die internationale Abrüstung. Die großen Mächte des Westens werden ihm mit dem Hinweis auf seine Rote Armee antworten, deren militärische Tüchtigkeit und Schlagkraft von ihm selbst ja stets rühmend hervorgehoben wird. Rußland wird entgegnen, daß es dieser Roten Armee bedarf, um sich gegen Angriffe der kapitalistischen Mächte auf den Bestand seines Regimes und die Sicherheit seiner Grenzen zur Wehr zu setzen. Doch darauf wird der Einwand der Gegenseite erfolgen,



Litwinow,
Führer der russischen Delegation in Genf.

auch ihre Rüstungen hätten ihren Grund in der mangelnden Sicherheit, und sie wird sich auf den Artikel 8 der Völkerbundssatzung berufen, in dem es heißt, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Erzwingung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen vereinbar ist.

Nun hat zwar die russische Regierung neuerdings bei mehreren Gelegenheiten ihre Bereitwilligkeit zum Abschluß von Nicht-Angriffsverträgen mit allen Staaten zu erkennen gegeben. Indessen fehlt bisher im Völkerrecht jede zwingende Begriffsbestimmung des Angriffs. Demnach würde zunächst einmal gültig festzustellen sein, wer im allgemeinen und wer im Einzelfall als Angreifer zu betrachten ist. Das aber ist wiederum nur möglich auf der Grundlage von Vereinbarungen über die friedliche Erledigung von Konflikten durch Schiedsspruch, Ausgleich oder Vermittlung des Völkerbundsrates. Diese Wege zu betreten, hat Rußland bisher abgelehnt. Es will sich vor allem keinem Schiedsspruch unterwerfen, obwohl es sich in dem dem deutsch-russischen Vertrag von 1926 begleitenden Notenwechsel bereit erklärt hat, das Problem der Schiedsgerichtsbarkeit in Erwägung zu ziehen. Mit seinem Entschluß, an der Abrüstungskonferenz mitzuwirken, bleibt es also einstweilen noch auf halbem Wege stehen.

Die Mitarbeiter der Russen wird nur dann einen wirklichen Sinn haben, wenn sie nicht nur agitatorisch gedacht ist, sondern zu der Erkenntnis des engen Zusammenhanges der Abrüstung mit den übrigen der Verringerung der Kriegsgefahr dienenden internationalen Maßnahmen führt.

*

Die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission.

Der russische Vorschlag.

Genf, 1. Dezember. Am ersten Tage der vierten Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission, die gestern vom Vorsitzenden Loudon eröffnet wurde, unterbreitete der Vertreter Sowjetrußlands Litwinow ein Abrüstungsprogramm, das die vollständige Abschaffung jeglicher Rüstungen vorsieht. Litwinow führte zu Beginn seiner Rede u. a. aus, daß die Sowjetregierung, die an den bisherigen Kommissionstagungen nicht habe teilnehmen können, ihre Delegation beauftragt habe, eine Erklärung über alle mit dem Abrüstungsproblem zusammenhängenden Fragen abzugeben. Die Sowjetregierung halte an ihrer Auffassung fest, daß unter dem kapitalistischen System kein Grund zur Annahme bestehe, daß die Ursachen bewaffneter Konflikte beseitigt werden könnten. Militarismus und Marinismus seien natürliche Folge des kapitalistischen Systems. Die Völker in allen Ländern, die durch den imperialistischen Weltkrieg geschwächt und verarmt seien, seien jedoch entschlossen, gegen neue imperialistische Kriege und für die Garantierung des Friedens zu kämpfen. Dies habe die Sowjetregierung möglich gemacht, der Einladung des Völkerbundes Folge zu leisten, da sich der Völkerbund zugunsten der Abrüstung ausgesprochen habe.

Dann sagte Litwinow: Die Sowjetunion habe die Delegation beauftragt, auf dieser Tagung ein Schema der Abrüstung vorzulegen. Das Schema führt folgende Vorschläge auf: Auflösung aller Land-, See- und Luftstreitkräfte und Verweigerung ihrer Zulassung in irgendeiner verschleierten Form, Zerstörung aller Waffen, militärischer Hilfsmittel sowie für den chemischen Krieg usw., Zerstörung aller Kriegsschiffe und militärischen Luftfahrzeuge. Einstellung der militärischen Ausbildung, gesetzliche Abschaffung jeder Art des Militärdienstes, Verbot der Einberufung ausgebildeter Reserven, Zerstörung der Festungen sowie Flotten- und Luftstützpunkte, Beseitigung der militärischen Anlagen, der Fabriken und der Anlagen für die Kriegsindustrie in großen industriellen Unternehmungen, Einstellung der Bewilligung von Geldmitteln für Militärzwecke, Beseitigung der Ministerien für Land-, See- und Luftkrieg, Auflösung der Generalstäbe und jeder Art militärischer Verwaltungen und Institutionen, gesetzliches Verbot militärischer Propaganda und militärischer Ausbildung und Erziehung der Bevölkerung, gesetzliches Verbot der Patentierung aller Art von Rüstungs- und Zerstörungsmitteln, gesetzliche Erklärung der Verletzung aller dieser Bestimmungen als schweres Staatsverbrechen, Zurückziehung oder Abänderung aller gesetzgeberischen Akte nationaler oder internationaler Natur, die den genannten Bestimmungen zuwider laufen. Die Sowjetdelegation sei ermächtigt, die Erfüllung dieses Programms völliger Abrüstung durch Rußland zuzusichern, sobald ein entsprechendes Abkommen in Kraft trete.

Der Eindruck in London.

London, 1. Dezember (Pat). Die gesamte Londoner Presse mit Ausnahme des sozialistischen „Daily Herald“ beurteilt mit Verachtung den russischen Abrüstungsvorschlag, der nach Meinung dieser Blätter voll von Zynismus sei und nicht ernst genommen werden könne. Die Blätter behaupten, daß Sowjetrußland die Abrüstungskonferenz als eine Plattform für die bolschewistische Propaganda betrachte und die anderen Staaten in ein falsches Licht stellen wolle. Im Gegensatz zu allen diesen Blättern behandelt der „Daily Herald“ den russischen Vorschlag ernst und erklärt, daß derselbe den anderen Staaten eine Mahnung zur Aufrichtigkeit in ihren Abrüstungserklärungen und zur Realisierung dieser Erklärungen sein werde.

Amerika und die Abrüstungskonferenz.

Washington, 1. Dezember. Kellog ließ erklären, daß die Vereinigten Staaten weder durch einen Delegierten noch durch einen Beobachter auf der Abrüstungskonferenz vertreten sein werden. Die amerikanische Armee sei bereits im Vergleich zu anderen Armeen um 25 Prozent abgerüstet. Amerika habe hingegen Interesse an einer Seeabrüstungskonferenz.

Der polnische Gesandte in Angora gestorben.

Angora, 1. Dezember. Der polnische Gesandte in Angora Josef Wierusz-Kowalski ist gestern gestorben.

Zusammensetzung der deutschen Delegation.

Ueber die Zusammensetzung der deutschen Delegation, die unter Leitung des früheren Reichsfinanzministers Dr. Hermes die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen führen soll, wird das Reichskabinett im einzelnen noch beschließen. Die Delegation wird aus sechs oder sieben Mitgliedern bestehen, die aus den beteiligten Ressorts gerufen werden. Die preußische Staatsregierung wird ebenfalls in der Delegation vertreten sein, und zwar wird je nach der zu verhandelnden Materie entweder ein Vertreter des Handelsministeriums oder ein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums die preußischen Interessen wahrnehmen. Vom Handelsministerium ist Ministerialrat Dr. Leeser bestellt worden.

Auf welchen Grundlagen soll das deutsch-polnische Handelsprovisorium beruhen?

Unter diesem Titel bringt der „Il. Kurjer Lodz" eine Nachricht, die die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beleuchtet, und schreibt: Die begonnenen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen werden in zwei Stadien geführt werden, und zwar werden die Verhandlungen um ein Handelsprovisorium und solche um den Abschluß eines definitiven Handelsvertrages geführt werden, der auf etwa 2 bis 3 Jahre lauten soll. Aus gut unterrichteter Quelle erfahren wir, daß das Handelsprovisorium wahrscheinlich folgende Bedingungen enthalten wird:

1. Beiderseitige Abschaffung der Kampfzölle;
2. Polen ein Kohleneinfuhrkontingent nach Deutschland in den Grenzen der von Deutschland vorgeschlagenen 200 000 Tonnen und den von Polen geforderten 350 000 zuzuerkennen;
3. Polen ein Einfuhrkontingent von Schweinen nach Deutschland zuzuerkennen, wobei Deutschland sich bereits mit 600 000 Stück geschlachtetem Vieh einverstanden erklärt hat, wogegen Polen den größten Teil der Ware lebend einführen will;
4. Einfuhr von polnischen Petroleumprodukten nach Deutschland ohne irgendwelche Einschränkungen.

Von Polen soll Deutschland das Einfuhrkontingent einer ganzen Reihe von Industrieartikeln erhalten, deren Einfuhr reglementiert ist.

Was die Konzessionen in der Zollfrage anbelangt, so sollen diese durch den Handelsvertrag geregelt werden. Ebenso werden die Ansiedlungsfragen erst bei den Vertragsverhandlungen zur Sprache kommen.

Die Frage, ob die Zollerleichterungen von dem gegenwärtigen Zlotytarif, oder vom umgearbeiteten Tarif erteilt werden, ist ebenfalls noch nicht erörtert worden.

Ein polnisch-deutsches Verständigungskomitee.

Die erste Konferenz am 6. und 7. Dezember in Berlin.

Vor einiger Zeit hat sich ein deutsch-polnisches Komitee gebildet, dem auf deutscher und polnischer Seite namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft angehören. Das Komitee hat sich zur Aufgabe gesetzt, im Sinne einer Ausgleichung der polnisch-deutschen Differenzen zu wirken und so mit eine für den Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen günstige Stimmung zu schaffen.

Die erste Konferenz dieses Komitees findet am 6. und 7. Dezember in Berlin statt. Im Rahmen dieser Konferenz werden die Hauptpunkte des polnisch-deutschen Handelsvertrages besprochen werden. Es besteht die Absicht, die Beratungen in besonderen Kommission zu führen.

Der Vertreter des Finanzkontrolleurs in Warschau eingetroffen.

Gestern traf in Warschau Dana Diraud ein, der als Vertreter des amerikanischen Finanzbeobachters Devey gilt. Wie der Krakauer „Il. K. C." zu melden weiß, ist Mr. Diraud mit den polnischen Verhältnissen gut vertraut, da er seinerzeit als Vertreter des amerikanischen Sachverständigen für Verkehrsfragen Barber zwei Jahre lang in Polen weilte.

Harriman in Warschau.

In Warschau ist der amerikanische Großindustrielle Harriman in Begleitung seines Vertreters für Europa eingetroffen. U. a hat Harriman an einer Sitzung des Aufsichtsrats der Bank Handlowy teilgenommen, an der der Harriman-Konzern maßgebend beteiligt ist. Ob sich Harriman von Warschau nach Rußland zum Besuche seines Konzessionsunternehmens in Tschiatury begeben wird, ist noch unbestimmt. Harriman ist der Herrscher über die nordamerikanischen Eisenbahnen und einer der reichsten Leute der Welt. Es ist anzunehmen, daß sein Besuch auf polnische Wirtschaftskreise nicht ohne Anregungen bleiben wird.

Konfiszierung des Warschauer „Robotnik".

Die vorgestrige Nummer des Zentralorgans der P. P. S. in Warschau „Robotnik" wurde wegen eines Artikels unter dem Titel „Die Politik der großen Landgüter" konfisziert.

Ein Monstreprozeß gegen Kommunisten.

Die Angeklagten demonstrieren.

Am 28. Oktober begann im Bezirksgericht von Luck der Prozeß gegen 57 Personen, die angeklagt sind, kommunistische Propaganda geführt und versucht zu haben, durch einen bewaffneten Aufstand Wolhynien von Polen loszureißen. Von den Angeklagten bekennen sich 47 zur ukrainischen und 10 zur jüdischen Nationalität.

Nach der Eröffnung der Verhandlung stellte der Staatsanwalt den Antrag, den ehemaligen Abgeordneten und Rechtsanwalt Podhirski nicht zur Verteidigung zuzulassen. Obwohl Podhirski gegen diesen Antrag in temperamentvoller Weise protestierte, wurde er doch vom Gericht angenommen. In der Begründung heißt es, daß Podhirski wegen seiner staatsfeindlichen Tätigkeit als Politiker das Recht verwirkt habe, in diesem Prozeß als Verteidiger aufzutreten. Die Nichtzulassung des Verteidigers Podhirski löste im Publikum eine große Bewegung aus.

Nach dem Zusammenstoß mit der Verteidigung und der Verlesung der Anklageakte, die 6 Stunden dauerte, wurden unter starker Bewachung 6 Zeugen der Verteidigung in den Saal geführt. Die Zeugen begrüßten mit dem Ruf: „Achtung vor den politischen Gefangenen!" die Angeklagten. Die 57 Angeklagten antworteten mit ähnlichen Rufen. Der Präsident hatte Mühe, die Demonstranten zu beruhigen. Als man am Nachmittage während einer Unterbrechung den Angeklagten Essen verabreichen wollte, verweigerten diese die Annahme, fordernd, man möge sie entweder nach dem Gefängnis zurückführen oder aber ihnen Essen aus der Restauration bringen, nicht aber aus der Gefängnisküche. Da die Angeklagten weiter demonstrierten mußte die Verhandlung auf den 1. Dezember vertagt werden.

Der Prozeß gegen die „Hromada".

Der Prozeß gegen die weißrussische „Hromada" wird Anfang Februar stattfinden. Wie bereits gemeldet, werden gegen 400 Personen auf der Anklagebank Platz nehmen. An Zeugen sind gegen 1000 Personen vorgeladen. Infolge dieser großen Zahl von Angeklagten und Zeugen werden sich die Gerichtsbehörden veranlaßt sehen, für die Verhandlungen einen geräumigen Saal zu mieten. Wenn man vielleicht auch die Zeugen serienweise vernehmen kann, so läßt sich dies jedoch nicht mit den Angeklagten machen, da die Gerichtsprozedur die Anwesenheit aller Angeklagten vorsieht.

Regelung des Militärverhältnisses der ehemaligen Abgeordneten.

Das Regierungskommissariat der Stadt Warschau hat eine Kontrolle der Militärbücher der Abgeordneten angeordnet, um festzustellen, ob die Abgeordneten bis 44 Jahre ihr Militärverhältnis geregelt haben. Es erwies sich, daß 37 Abgeordnete keine Militärbücher besitzen. Im Sinne der gesetzlichen Vorschriften hatten die Abgeordneten die Pflicht, sich am 29. November, d. h. am Tage nach der Auflösung des Sejm, im zuständigen Militärbureau zu stellen, um die Militärfrage zu regeln. Da die Abgeordneten dieser ihrer Pflicht bisher nicht nachgekommen sind, hat das Regierungskommissariat die Vorladung der Abgeordneten unter Androhung der im Militärgesetz vorgesehenen Strafen angeordnet.

Nationalismus in der Kirche.

In einer römisch-katholischen Kirche von Swincany bei Wilna, wo sich stärkste litauische Bevölkerung befindet, kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Ein Teil der anwesenden Litauer erhob die Forderung, daß die Predigt in litauischer Sprache abgehalten werden solle. Es kam zu einer Störung des Gottesdienstes. Die polnische Polizei verhaftete fünf litauische Emissäre.

Sozialistenverfolgungen in Litauen.

Kowno, 1. Dezember. Wie hier verlautet, soll der Führer der litauischen Emigranten, Pletschkaitis, nach Genf abgereist sein. Diesem Umstand bringt man in hiesigen politischen Kreisen besondere Beachtung entgegen. Aus Kowno ist ferner der Führer der christlichen Demokraten, Dr. Bistras, über Königsberg nach Genf abgefahren. Dr. Bistras will während der Dauer der Völkerbundsverhandlungen als Privatperson in Genf bleiben. Seine Abreise bringt man hier mit der Aussage des Obersten Petruitis zusammen, der erklärt hat, daß er dem Staatspräsidenten auf Veranlassung des Dr. Bistras das Ultimatum der Garnison Ponjewesch überreichen ließ. Gestern abend fand in der litauischen Grenzstadt Kibarty eine sozialdemokratische Versammlung statt. Die Versammlung wurde seitens der Polizei gesprengt, mehrere Teilnehmer wurden verhaftet. Vielen Versammlungsteilnehmern gelang es, über die deutsch-litauische Grenze nach Eydtkuhnen zu entkommen.

Die Warschauer Meldungen über Teilmobilisationen in Litauen entsprechen nicht den Tatsachen. Ebenso bestätigt sich nicht, daß seitens der litauischen Regierung ein Verbot erlassen wurde, wonach Auslandstransaktionen nicht in fremder Valuta abgeschlossen werden dürfen. Auch diese Meldung ist unwahr. Der Geldverkehr wickelt sich vollkommen normal ab.

Der Sowjetgesandte beim Kriegsminister.

Riga, 1. Dezember. Am Mittwoch besuchte, einer Meldung aus Kowno zufolge, der russische Gesandte Sudakow den litauischen Kriegsminister und teilte ihm mit, daß im Falle eines polnischen Angriffs gegen Litauen Rußland unverzüglich seine Gegenmaßnahmen treffen würde. Darauf stattete der französische Militärattachee dem Kriegsminister seinen Besuch ab, dem der Minister die russische Erklärung bekanntgab.

Briand über die Abrüstung Frankreichs.

Frankreich könne nicht weiter abrüsten, solange die Rote Armee so stark bleibt.

Paris, 1. Dezember. Während der heute begonnenen Budgetdebatten in der Deputiertenkammer hielt Briand eine Rede, die der Friedensidee gewidmet war. Briand stellte fest, daß die Friedensfrage einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen habe. Der Völkerbundsrat habe die auf ihn gesetzte Hoffnungen erfüllt.

Frankreich sei noch mehr abgerüstet, als dies allgemein angenommen wird. So habe die französische Armee im Jahre 1914 990 tausend Mann gezählt, während sie im Jahre 1925 nur noch 678 tausend Mann betrug. Nach dem bestehenden Plan soll die französische Armee bis auf 450 tausend Mann verringert werden. Frankreich gehe in der Abrüstung den anderen Staaten voran. Auch seien die Seestreitkräfte um 465 tausend Tonnen verringert worden. Frankreich könne deshalb kein Vorwurf gemacht werden, daß es nicht praktisch an der Abrüstungsfrage mitarbeite. Frankreich würde es begrüßen, wenn alle Staaten diese Frage in derselben Weise verwirklichen wollten, wie es Frankreich tut. Weiter könne Frankreich in der Abrüstung vorläufig nicht weiter gehen, solange Sowjetrußland eine so große Armee unter Waffen halten werde.

Uebergehend auf die russische Intervention in der Frage des polnisch-litauischen Konflikts erklärte Briand, daß diese Intervention seiner Meinung nach nicht zur Verringerung der Gegensätze beigetragen habe.

40 Millionen Dollar für Rußland.

Nach Meldungen aus Moskau ist zwischen dem Hauptkonzessionskomitee der Sowjetunion und einer Gruppe amerikanischer Firmen ein Abkommen zustande gekommen, nach dem der Sowjetregierung von den amerikanischen Firmen Kredite im Betrage von 40 Millionen Dollar für die Dauer von sechs Jahren zur Verfügung gestellt werden.

Die Unterdrückung des Deutschtums in Südtirol.

Wien, 1. Dezember. Wie die Innsbrucker Blätter melden, hat der „Pustertaler Bote", der in Bruneck als Wochenblatt erscheint, von der italienischen Polizeibehörde die Mitteilung erhalten, daß er auf Grund des Spracherlasses des Präfekten Ricci nicht mehr in deutscher Sprache gedruckt werden dürfe, sondern vom 1. Dezember an ausschließlich in italienischer Sprache zu erscheinen habe.

Streikunruhen in Schanghai.

Schanghai, 1. Dezember. Die Streikunruhen in den Arbeitervierteln von Schanghai nehmen in bedrohlicher Weise zu. Fast täglich geschehen Morde an Polizisten und Fabriksmeistern. Auch wurde ein Revolverattentat auf einen Straßenbahnwagen verübt, wobei eine Engländerin und vier Chinesen schwer verwundet wurden.

Tagesneuigkeiten.

(Siehe auch Beiblatt.)

Die „Lodzer Volkszeitung" vor dem Kadi.

Gestern hatte sich der verantwortliche Redakteur der „Lodzer Volkszeitung", Kuk, vor dem Gericht wegen der Notiz „Polizeipraktiken" zu verantworten, die in der „Lodzer Volkszeitung" vom 11. September erschienen ist. Diese Notiz enthielt eine Meldung des Berliner „Vorwärts" über die Verhaftung des der Spionage verdächtigten reichsdeutschen Bürgers Gudermuth in Kattowitz. Das Regierungskommissariat erblickte in dieser Notiz ein Vergehen gegen Art. 1 des Dekrets des Staatspräsidenten vom 10 Mai 1927 (Verächtlichmachung und Verbreitung von Falschmeldungen). Der Verteidiger, Rechtsanwalt Forelle, forderte vom Vertreter des Regierungskommissariats die Beweisführung, daß diese Notiz nicht den Tatsachen entspricht. Es genüge nicht, wenn das Regierungskommissariat sich auf ein Schreiben des oberschlesischen Wojewodschaftsamtes stützt, denn es sei erforderlich, daß das Schreiben selbst vorliegen müsse. Zum Schluß seiner Ausführungen beantragte der Verteidiger, den Prozeß zu vertagen, um die erwähnte Nummer des „Vorwärts" beizubringen, sowie um dem Regierungskommissariat die Möglichkeit zu geben, das Schreiben des oberschlesischen Wojewodschaftsamtes vorzulegen. Der Richter schloß sich dem Antrage an und vertagte den Prozeß.

Tagesneuigkeiten.

Vorbereitungen zur Parlamentswahl. Der bisherige Leiter der Preßeabteilung des Magistrats Tulowski hat die Leitung des Bureaus zur technischen Vorbereitung der Sejm- und Senatswahlen übernommen. Diese Vorbereitungen werden vom Magistrat im Einvernehmen mit dem Regierungskommissariat getroffen. Zuerst wird ein Verzeichnis aller Straßen und Häuser gedruckt werden, das nach den Kommissariaten eingeteilt sein wird. Sobald dieses Verzeichnis fertiggestellt sein wird, wird die Verteilung der Stadt in Wahlbezirke vorgenommen, wobei auch die entsprechenden Lokale gesucht werden, die von der Selbstverwaltung gestellt werden müssen. Alle diese Arbeiten sollen schon in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. Die eigentlichen Wahlvorbereitungen werden erst nach der Veröffentlichung des Dekrets über die Neuwahlen im „Dziennik Ustaw" beginnen. (p)

Registrierung des Jahrganges 1907. Das Polizei-Militärbüro des Magistrats macht bekannt, daß alle Männer des Jahrganges 1907, die im Bereiche des 6. Polizeikommissariats der Stadt ständig oder nur vorübergehend wohnhaft sind sowie diejenigen des 7. Polizeikommissariats (Buchstabe G bis P) sich heute, Freitag, den 2. Dezember d. J., in der Zeit von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags im Lokale Traugutta 10 zu melden haben. Morgen, Sonnabend, d. 3. Dezember haben sich die Männer des Jahrganges 1907 (Buchstabe R bis Z) zu melden. Säumige können mit einer Strafe bis 500 Zloty oder bis 6 Wochen Arrest belegt werden.

Die Steuereinschätzung durch Prüfung des Geschäftsstandes. Eine größere Holzbearbeitungsfirma in Lemberg hatte im Jahre 1923 ein Industriepatent ausgekauft, jedoch für das erste Halbjahr 1923 keine Steuererklärungen über die Einnahmen abgegeben. Die Schätzungskommission hat demnach nach einem Verhör von einer ganzen Reihe von Sachverständigen die Geschäftslage des Steuerzahlers geprüft und demnach die Steuern eingeschätzt. Als der Kaufmann die Zahlungsbefehle erhielt, erklärte er, daß er nicht zahlungspflichtig sei, da er während der Zeit nicht im Lemberg gewesen sei und sein Geschäft erst im August des Jahres 1923 eröffnet habe. In der Entscheidung wurde nun wie folgt über die beklagte Firma beschlossen: Das Gesetz über die Besteuerung der Geschäftsinhaber berechtigt die Steuerbehörden nicht dazu, einem Steuerzahler eine bestimmte Summe als Steuer aufzulegen, wenn derselbe beweisen kann, daß er in eben dieser Zeit keine Geschäfte gemacht hat. Können die Steuerbehörden die Aussagen des betreffenden Steuerzahlers nicht widerlegen, dann sind die eingeschätzten Steuern zurückzuziehen. Da der Kaufmann jedoch keine Beweise zur Hand hatte, daß er außerhalb Lembergs und daß sein Geschäft stillgelegt war, verurteilte ihn das Allerhöchste Gericht unter Berücksichtigung der Tatsache, daß er ein Patent ausgelöst hatte, zur Zahlung der betreffenden Steuern.

Eine Entscheidung in Steuerfragen. Das Allerhöchste Wirtschaftstribunal hat in einer Steuerangelegenheit dahin entschieden, daß der betreffende Steuerzahler noch im letzten Augenblick gegen die vorgenommene Veranschlagung der Steuer protestieren kann. Die Steuerbehörde muß, wenn der Steuerzahler durch konkrete Beweise klarlegen kann, daß sich die Steuerbehörden geirrt haben, die Protestaktion des Zahlers anerkennen. (b)

Erkrankung des Arbeitsinspektors. Wie wir erfahren, ist der Arbeitsinspektor Herr Ing. Wojtkiewicz plötzlich erkrankt, so daß er seinen Dienst einstweilen nicht ausüben kann. Seine Vertretung haben die Bezirksinspektoren übernommen. (b)

Zollrückerstattung. Das Ministerium für Industrie und Handel bearbeitet eine Verordnung über Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Eisencyanverbindungen, blauen Farbstoffen und Kaltlauge. Die Einführung dieser Zollvergütung steht einer Ausfuhrprämie gleich. Die Verordnung soll am Tage der Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 31. März 1928 in Geltung bleiben.

Um die Verlängerung der Handelsstunden vor den Feiertagen. Der Verband der Lodzer Kaufmannschaft und Industriellen hat sich an die Stadtverwaltung und an den Arbeitsinspektor mit der Bitte gewandt, in den letzten Vorfeiertagen die Handelsstunden zu verlängern, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich noch in den letzten Stunden mit den notwendigsten Nahrungsmitteln versorgen zu können. In dieser Bitte sind folgende Stunden für die Verlängerung angezeigt worden: für Sonntag, den 18. Dezember, sollen die Geschäfte in der Zeit von 1 bis 6 Uhr nachm. und in den Tagen vom 19. bis 23. Dezember die Geschäftsstunden bis 9 Uhr abends währen, während für den letzten Sonnabend die Geschäftszeit bis 6 Uhr abends gelten soll. (b)

Einkilogramm-Brote. In den nächsten Tagen sollen die Lodzer Bäckereien eine Anordnung erhalten, daß sie ab jetzt auch Brote in einem Gewicht von 1 Kilogramm herstellen sollen. Im Zusammenhang damit wird gleichzeitig angeordnet, daß das Brot nunmehr 25 Prozent Weizenmehl zu 50 Prozent ausgemahlen und 75 Prozent Roggenmehl zu 65 Prozent ausgemahlen enthalten soll. (b)

Zusammenstoß. Gestern fuhr in Andrzejow ein Personenzug auf einen manövrierenden Güterwagen auf. Unter den Passagieren entstand eine begreifliche Panik, weil man glaubte, daß der Personenzug entgleist und verunglückt sei. Es wurde jedoch nur die Lokomotive des Personenzuges stark beschädigt. (b)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: E. Epstein, Petrikauer 225; M. Bartoszewski, Petrikauer 96; M. Rosenblum, Cegielniana 12; Gorfeins Erben, Wschodnia 54; J. Koprowski, Nowomiejska 15.

Neuwahlen in die Verwaltung der Lodzer Abteilung der Versicherungsanstalt gegen Unfälle.

Die Wahlen in die Verwaltung der Lodzer Abteilung der staatlichen Versicherungsanstalt gegen Unfälle finden am 15. Januar statt.

Wahlberechtigt sind alle volljährigen Arbeitnehmer, die gegen Unfälle versichert sind. Gewählt können nur Versicherte werden, die am Ausschreibungstage der Wahlen 25 Jahre alt geworden sind.

In dieser Woche finden die Wahlen der Vertrauensmänner der Arbeitnehmer statt. Jeder Betrieb hat auf einer für diesen Zweck einberufenen allgemeinen Versammlung einen Vertrauensmann der Arbeitnehmer zu wählen. Besteht der Betrieb aus lokalgetrennten Abteilungen, so wählen die Arbeitnehmer eines jeden Teilbetriebes ihren Vertrauensmann. In Betrieben, die nur einen Arbeitnehmer beschäftigen, wird dieser Arbeitnehmer ohne Wahl der Vertrauensmann.

Die gewählten Vertrauensmänner erhalten Bescheinigungen ihrer Wahl, auf der die Zahl der im Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer vermerkt sein muß, da dieselbe als Stimmenzahl bei den endgültigen Wahlen gilt. Die gewählten Vertrauensmänner müssen unverzüglich ihre Wahl und Adresse der Lodzer Abteilung der staatlichen Versicherungsanstalt gegen Unfälle, Ewangielicka 18, mitteilen.

Sobald die Vertrauensmänner Wahlkarten von der Versicherungsanstalt erhalten, müssen von denselben erneut allgemeine Versammlungen der im Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer einberufen werden, um die Wahl des Assessors und 10 Stellvertreter, die von den Versicherten gewählt werden müssen, vorzunehmen.

Die Wahlergebnisse müssen dem Wahlkomitee, Ewangielicka 18, spätestens am 15. Januar 1928, von 10 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags, eingeliefert werden.

Die Verwaltungen der Deutschen Abteilungen des Textilarbeiterverbandes, die die Interessen der deutschen Arbeitnehmerschaft vertreten, machen auf die Wichtigkeit obiger Wahlen aufmerksam. Es ist überall dafür Sorge zu tragen, daß Vertreter der deutschen Arbeiter und Angestellten zu Vertrauensmännern gewählt werden. Die Kandidatenliste für den zu wählenden Assessor und seine 10 Stellvertreter wird rechtzeitig von der Bezirkskommission der Berufsverbände zur Kenntnis gebracht werden.

Vereine • Veranstaltungen.

Der Lodzer Sportverein „Olympia" hielt am 24. v. Mts. in seinem Lokale an der Fabrycznastraße 2 bei zahlreicher Beteiligung seine Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Ernst Müller. Nach Verlesung der Niederschrift von der vorigen Jahreshauptversammlung erstattete die bisherige Verwaltung ihren in allen Einzelheiten ausgearbeiteten Jahresbericht, worauf dann der Kassenbericht und die Berichte der anderen Sektionen folgten und von den Versammelten angenommen wurden. Nach längerer Aussprache schritt man zur Neuwahl, die folgendes Ergebnis zeitigte: Präses: Ernst Kindermann (zweites Jahr); Vizepräses: Alexander Hoffmann; 1. Vorstand: Ernst Müller; 2. Vorstand: Adolf Schultz (drittes Jahr); 1. Schriftführer: Artur Begler; 2. Schriftführer: Josef Palme; Kassierer: Bruno Drewitz; Kapitän der Radlersektion: Theodor Arbusow (drittes Jahr); Prüfungskommission: Herbert Sakowitz und Wilhelm Komandt. Nachdem noch verschiedene Anträge an die neue Verwaltung eingebracht wurden und darüber Beschluß gefaßt wurde, schloß der Vorsitzende der neuen Verwaltung, einen guten Erfolg wünschend, die Versammlung. (§)

Kunst.

Aus der Philharmonie.

Tanzabend der Truppe Bodenwieser.

Ein voll besetztes Haus. Wie es ja auch nicht anders zu erwarten war. Gertrud Bodenwieser mit ihrer Truppe, das hat eben für ein Kunstpublikum etwas zu sagen. Die drei Stunden, die das Programm des

---

Das flammende Kätchen.

Roman

von Paul Oskar Höcker.

(8. Fortsetzung)

Ihrer hätte er gewiß sein können. Sie wäre durch dick und dünn mit ihm gegangen. Sie hätte ihm damals ja so gern bewiesen, daß ihr's nicht auf die brillante „Partie" ankam, sondern daß sie ihm wirklich von Herzen gut war.

Nun war dies alles vorbei. Endgültig.

Heute gehörte ihr Herz den Pflanzen — den wundervollen Spezialitäten der Firma A. F. Dutton.

Die Arbeitssaison lief vom März bis zum August und dann wieder vom August bis zum März. Als sie das erste Jahr ihrer Volontärzeit hinter sich hatte, erlebte sie zum erstenmal die große Sensation der Neuheitenausgabe. Die Ausstellung, die die Firma veranstaltete, war von unzähligen Fachleuten, Agenten, Reisenden und Liebhabern besucht. Im Inselreich war das Interesse für Blumenzucht viel, viel stärker entwickelt als auf dem Kontinent. Katarina hatte das schon oftmals festgestellt. Die pensionierten Offiziere und Beamten aus den Kolonien, die in Iver lebten und mit geringen Mitteln haushalten mußten, hielten doch sämtlich für ihren Garten eine besondere Hilfskraft. Und wahre kleine Paradiese lernte sie in den Gartenstädten der Nachbarschaft kennen. Eine Duttonsche Neuheit mit auszuprobieren, erforderte hier natürlich der Lokalstolz. So hatte das Haus schon in der allerengsten Heimat einen starken Bedarf zu befriedigen. Farben von seltener Leuchtkraft, Pflanzen von besonders kräftigem Wuchs, Blüten von unerhörtem Umfang gab es unter den neuen Nelken zu sehen. Katarinas Lieblinge freilich waren die Neuheiten in Weiß. Neben der vorjährigen Alma Ward, der blendendweißen Nelke, die die überraschende Eigentümlichkeit hatte, bei dunklem Wetter sich zartrosa zu färben, so daß sie in ihrem ganzen Eindruck der Cattleya Orchidee glich, bevorzugte sie die mächtigen, in Deutschland noch nie gesehenen schneeweißen Riesenblüten der White House und White Wonder.

Sie lag nach wie vor ihren eigenen Züchtungsversuchen mit unvermindertem Eifer ob. Gerade das Geheimnisvolle reizte sie. Freilich sprach sie über ihre Arbeiten hier mit keinem der Angestellten oder der anderen Volontäre mehr, weil man sie immer wieder zur Zielscheibe des Spottes gemacht hatte.

„Wie geht es in der Hexenküche, Miß Lutz?" fragte wohl ab und zu noch Mr. Gabb, die Pfeife zwischen den Zähnen. Sie lachte dann nur, gab aber keine bestimmte Auskunft.

Uebrigens erwartete er die gar nicht. Er hatte auch im zweiten Jahr seines Volontärdienstes bei der Firma das Wesen der Botanik noch nicht begriffen.

„Ich bin zu lang in die Höhe geschossen, Miß Lutz", sagte er einmal, als sie sich vergeblich bemühte, ihm eine naturwissenschaftliche Erkenntnis aus dem Abendkurs zu vermitteln. „Bis es zu mir ins Gehirn kommt, ist es immer schon eine Weisheit von gestern."

„In Ihren Gedanken sind Sie maßlos faul, Mr. Gabb."

Er steckte sich ein Pfeiflein an und ließ sich bequem vor dem mit Torf geheizten, immer räucherigen Backsteinkamin des allgemeinen Wohnzimmers nieder, hoch die Beine übereinanderschlagend. „Was sollte ich mit flinken Gedanken anfangen, Miß Lutz, wenn ich erst in Leicester sitze, als der Nachfolger meines Onkels? Das wird dort alles gemacht wie seit fünfzig Jahren. Wer da etwas ändern will, verdirbt nur."

„Wann reisen Sie nach Leicester?"

„Vielleicht morgen. Vielleicht in zehn Jahren, was weiß ich. Ich muß noch ein bißchen warten."

„Worauf warten?"

„Bis mein lieber Onkel Tom das Zeitliche gesegnet hat. Aber da kann ich alt und schwach werden, denn er hat gottlob eine ideale Gesundheit, scheint mir."

„Könnten Sie sich nicht schon zu seinen Lebzeiten in Leicester nützlich machen?"

„No, Miß Lutz. Onkel Tom wäre der Gedanke unerträglich, daß ich mit meiner haarsträubenden Talentlosigkeit und Unbildung sein Nachfolger werden soll — und dann würde er mich sicher enterben. Wenn ich hier in Iver als sein lachender Erbe sitze, dann stört ihn das weniger."

„Sein lachender Erbe." Katarina wiederholte es nicht wenig amüsiert, denn Mr. Gabb machte dabei ein tief unglückliches Gesicht. „So, so. Also gedenken Sie als Volontär der Herren A. F. Dutton in Iver zu bleiben, bis Sie alt und schwach werden. Und davor graut es Ihnen nicht?"

„Was soll ich sonst tun? Als Obergärtner stellt mich niemand an. Ich bin zu dumm dafür. Nein, ehrlich, im Ernst, Miß Lutz. Und als Hausverwalter mit Gartenarbeit kann sich der lachende Erbe von Onkel Tom in Leicester doch auch nicht verdingen. Wissen Sie vielleicht, wie ich die Zeit totschlagen kann?"

„Kommen Sie nach Deutschland."

„Wollen Sie mich engagieren, Miß Lutz?"

Sie lachte. „Ich werde mein eigener Obergärtner sein. — Und ein Haus, das es zu verwalten gäbe, habe ich nicht. Ich bin arm wie eine Kirchenmaus."

„Wer wird bei Ihnen die Mistbeete packen? Umtopfen? Und Erde karren? He?"

„Ich nehme mir einen jungen Arbeitsburschen, den ich allmählich anlerne."

„Nehmen Sie mich. Ich bin schon angelernt."

„Aber Sie gehorchen mir ja nicht."

„Nein."

„Nun also."

(Fortsetzung folgt)

Abends beansprucht, waren nicht Stunden der Unterhaltung, nein, sie waren wahres Kunsterlebnis. Die Tänze dieser Truppe waren in ihrer Ausführung vom Leben durchsprüht, so daß hier voll und ganz von Lebenskunst die Rede sein kann. Rhythmus und Ausdruck assimiliert sich zur Einheit und wirkten so besonders eindrucksvoll. Ob wir vom Chopin-Walzer reden oder etwa den Tanz der Stecken nehmen, alles dies ist, vom Standpunkt der Aesthetik genommen, dermaßen bezaubernd, daß stürmischer nicht endenwollender Beifall den Saal förmlich durchbrauste. Auch die „Qual der Wahl“ wirkte in seinem tändelnden Rahmen anmutig. Besonders lieb war der Amor, das wirklich rassige Blondinchen, das durch seine klaren Bewegungen sowie den überzeugenden Ausdruck das Auditorium bannte. Auch in den anderen Tänze nahm sich das Blondinchen als Tanzgröße aus.

Gertrud Bodenwieser zeigte ihr weitreichendes Können auf diesem Gebiete in der altorientalischen Tanzparodie.

Reicher Beifall war die Anerkennung ihrer Leistung.

Abgesehen von der ermüdenden Steifheit mancher Tänzerinnen, die den Eindruck trübte, war alles in allem genommen wundervoll. Sehr viel zum Erfolg trugen die originellen prächtigen Kostüme bei. Ein zweiter Tanzabend hätte den gleichen Erfolg.

Verlegung des sinfonischen Frühkonzerts. Aus von der Direktion nicht abhängigen Gründen wird das 4. sinfonische Frühkonzert nicht am 4. Dezember, sondern am 11. Dezember stattfinden und als Solist wird der talentvolle Pianist Zbigniew Drzewiecki auftreten, der mit Orchesterbegleitung sinfonische Variationen von Franck wie auch von Debussy Danse sacree und Danse provane ausführen wird. Außerdem wird das Orchester unter Leitung des Dir. Theodor Ryders die 4. Sinfonie von Tschaikowsky zur Ausführung bringen.

Recital Erika Morinis. Am Dienstag, den 6. Dezember, um 8.30 Uhr abends, findet das Abschiedskonzert der genialen Violinistin Erika Morini statt, welche im gestrigen Konzert auf die Zuhörer einen so tiefen und unauslöschlichen Eindruck ausgeübt hat. Die Künstlerin hat mit ihrem Spiel die Herzen aller Zuhörer im Fluge erobert und das begeisterte Publikum verlangte Zugaben ohne Ende. Erika Morini hat für ihr Abschiedskonzert folgendes Programm gewählt: Sonate D Moll von Brahms, Violinkonzert von Wieniawski, Melodie von Gluck, Menuett und Rondo von Mozart, Danse tzigane von Nachez und Perpetuum mobile von Novacek. Das Programm des Dienstagskonzerts wird also außergewöhnlich reich und interessant sein. Der Verkauf der Eintrittskarten an der Kasse der Philharmonie hat bereits begonnen.

Filmschau.

Kino Oświatowe. „Die Sklavenkönigin“. Ein kulturhistorischer Film großen Ausmaßes. Ein merklicher Unterschied zwischen ihm und anderen historischen Filmen besteht darin, daß er das plebejerhafte, formenstrenge Moment abschweift, sich auf vorurteilsfreier Basis aufbaut. Dadurch hat sich die gedankenfreie Weiterentwicklung in das Volkstümliche hinübergerettet. Ueberflüssige Seiten sind solchen Filmen immer der größte Ballast. Es ergibt sich daraus der erfreuliche Schluß, daß man ihn gern verfolgt und leicht begreiflich ist, was man von Filmen ähnlicher Art nicht behaupten kann. Die Handlung schöpft aus der jüdischen Versklavung unter ägyptischem Joch. A. S.

Sportneuigkeiten.

Einigung zwischen Liga und P. Z. P. N. spätestens im Januar 1928? Die Verständigungskommission der Liga und des P. Z. P. N. haben beschlossen, daß bis zum 11. Dezember d. Js. die Statuten des neuen Fußballverbandes gänzlich bearbeitet und angenommen werden sollen. Im Januar 1928 soll die Hauptversammlung der beiden Verbände stattfinden.

Schmeling will mit Paolino boxen. Der Europameister Max Schmeling-Berlin, der im Januar gegen seinen italienischen Herausforderer Bonaglia in Berlin antreten will, hat aus Nord- und Südamerika mehrere Angebote erhalten, wobei ihm Gagen bis über 100 000 Mark angeboten wurden. Schmeling denkt aber nicht daran, nach Amerika zu gehen, sondern will zunächst die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht erringen und sich dann um einen Titelkampf mit Paolino um die Europa-Schwergewichtsmeisterschaft bewerben.

England geht doch nach Amsterdam. Das olympische Komitee für England hat den Beschluß gefaßt, die Verbände aufzufordern, aus nationalen Gründen an den Spielen in Amsterdam teilzunehmen. Den englischen Sportleuten wird aber keine Entschädigung für Verdienstentgang gewährt. Von Interesse ist die Tatsache, daß auch die Regierung die Expedition nicht subventieren wird.

Zwei Weltrekorde Arne Borgs. 300 Meter und 300 Yard sind jetzt für Weltrekorde besonders beliebt. Alle paar Tage kommt eine Meldung, daß hier neue Bestleistungen geschaffen wurden. Einmal von Weißmüller, dann wieder von Borg. Diesmal ist Borg an der Reihe. Aus Stockholm wird uns gemeldet, daß er 300 Yard in 3:10.2 und 300 Meter in 3:28.1 geschwommen sei. Inzwischen soll er bereits 3:13.9 geschwommen sein. Ueber 300 Meter ist Borgs Weltrekord 3:33.5.

Nur drei südamerikanische Staaten werden auf der Olympiade vertreten sein. Bei einer Sitzung der Führer des südamerikanischen Fußballverbandes wurde beschlossen, nur die Nationalmannschaften von Uruguay, Argentinien und Brasilien zu den olympischen Spielen in Amsterdam zu senden.

Scott siegt in U. S. A. Phil Scott, Englands Meisterboxer, besiegte in 10 Runden Munn-Nebraska durch k. o. Scott war den ganzen Kampf hindurch überlegen, zermürbte Munn systematisch und konnte ihn gerade vor Schluß der letzten Runde niederschlagen. Scott selbst wurde durch Munns Fall mit niedergerissen und es dauerte einige Zeit bis der Schiedsrichter ihn in eine neutrale Ecke gebracht hatte, doch hatte der Zeitnehmer inzwischen das Zählen aufgenommen und zählte gerade 10, als Mann hochkommen wollte. Scott dürfte nach diesem Erfolg einige weitere Kämpfe erhalten.

Man rauft auch anderswo. In Brügge fand am Sonntag das Meisterschaftsspiel Berschoot gegen Brügge statt, das unter großen Skandalszenen abgebrochen werden mußte. Als der bekannte Internationale Pierre Braine einem Gegner das Nasenbein zertrümmert hatte, kam es innerhalb des Spielfeldes und unter den beiderseitigen Anhängern zu einer argen Prügelei, so daß an eine Fortführung des Kampfes nicht zu denken war.

Diener kneift. Der amerikanische Schwergewichtler Bud Gorman hat dem deutschen Meister, Franz Diener, den er in Amerika besiegen konnte, eine Revanche angeboten, auf die Diener bisher noch nicht geantwortet hat. Der Amerikaner hat nunmehr erklärt, selbst für nur 5000 Mark mit Diener zu boxen. Man erwartet mit Spannung, ob sich der deutsche Meister nun endlich zu einer Antwort bequemen wird, nachdem er sich bisher hinter einer Forderung von 20 000 Mark verschanzt hat, eine Summe, für die natürlich kein Veranstalter zu haben war. Es bedeutet jedenfalls für den deutschen Boxsport einen schweren Schlag, wenn sich für den drüben nur zweite Klasse darstellenden Amerikaner in Deutschland kein Gegner finden sollte.

Aus dem Reiche.

Warschau. Eine furchtbare Tragödie spielte sich in der Dzikastraße 18 ab. Die Familie Gotowizna lebte seit langer Zeit im Elend. Die fünf Kinder froren in der ungeheizten, engen Stube. Sie hatten nichts anzuziehen. Die älteste Tochter, die bereits im heiratsfähigen Alter steht, klagte des öfteren, daß ihr Bräutigam sich von ihr abwenden wolle, weil sie so schlecht gekleidet gehe. Vorgestern abend nun klagte die Tochter wiederum und die Mutter weinte und jammerte über die schlechten Verhältnisse. In großer Aufregung verließ die Mutter das Zimmer. Sie lief auf den Flur hinaus und stürzte sich vom 4 Stockwerk in den Hof hinab, wo sie tot liegen blieb.

— **Große Unterschlagung zweier Staatsbeamten.** Im Juli dieses Jahres wurde in der Kanzlei des 17. Friedensgerichts eine große Unterschlagung aufgedeckt. Der Sekretär dieses Gerichts, Jaczewski, löste die Stempelmarken von den Akten und setzte diese wieder in Verkehr. Weiter eignete er sich Kautions- und Strafgelder an. Er beraubte somit den Staat um die hohe Summe von 13000 Zloty. Nachdem diese Betrügereien des Sekretärs bemerkt worden waren, wurde er sofort seines Amtes enthoben und im Untersuchungsgefängnis untergebracht. Damit ist aber diese Angelegenheit noch nicht erledigt. Der Richter desselben Gerichts Tolarowski soll von den Unterschlagungen des Jaczewski gewußt haben. Tolarowski hätte als Staatsbeamter dies unbedingt der zuständigen Behörde mitteilen müssen. Er tat dies jedoch nicht. Man vermutet daher, daß beide unter einer Decke steckten. Tolarowski wurde ebenfalls verhaftet. Es droht ihm eine Strafe von 4 bis 8 Jahren. Die Gerichtsverhandlung wird demnächst stattfinden.

Funkwinkel.

Freitag, den 2. Dezember.

Polen

Warschau 1111 m 10 kW 12 Zeitzeichen, Luftschiffahrts-, Wetter- und Pressedienst. 15 Wetter-, Wirtschafts- und Pressedienst 16.25 Bekanntmachungen, 16.40 Vortrag; 17.05 Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau 17.45 Konzert; 19 Landwirtschaftsbericht, 19.15 Verschiedenes; 19.30 Redakteur Szyszko-Bohusz: „Der erzieherische Wert des Sports“; 19.55 Musikhistorischer Vortrag; 20.15 Sinfoniekonzert; 22 Zeitzeichen, Luftschiffahrts- und Wetterdienst, Polizeinachrichten, Pressedienst, Sportbericht.

Posen 280,4 m 1,5 kW 12.45 Mittagskonzert; 13 Landwirtschafts- und Handelskurse; 14 Börsenkurse. 17.45 Humor und Lied; 19 Verschiedenes; 19.10 Radioplauderei, 19.30 Vortrag; 19.55 Wirtschafts- und Wetterdienst.

Krakau 422 m 1,5 kW 12 Zeitzeichen, Wetterdienst; 16.40 Kinderstunde; 17.20 Vortrag; 19 Landwirtschaftsbericht 19.15 Verschiedenes; 19.35 Vortrag; 20 Glockenspiel, Sportnachrichten.

Ausland

Berlin 483,9 m 9 kW 16.30 Unterhaltungsmusik; 21 Orchesterkonzert; 22.30 Unterhaltungsmusik.

Breslau 322,6 m 10 kW 16.30 Konzert; 20.15 Konzert.

Königswusterhausen 1250 m 18 kW 14.20 Kinderstunde; 15 „Amerika im Spiegel seiner Schulen“; 16 „Heilige und Stigmatisierte“; 16.30 „Sprechtechnik“; 17 „Die Kunst der Renaissance in Deutschland“; 20.15 Uebertragung des Sinfoniekonzerts von Leipzig; 22 Uebertragung von Berlin.

Langenberg 468,8 m 60 kW 13.05 Mittagskonzert; 18 Konzert; 20 „Idomeneo“, Oper in 2 Akten.

Stuttgart 379,7 m 7 kW 16.15 Konzert 20 Museumsgesellschaft (Uebertragung von Frankfurt).

München 535,7 m 12 kW 19 Mozart: „Die Zauberflöte“.

Wien 517,2 m 28 kW 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 17.20 Kinderstunde; 20.30 Kammermusik

Moskau, Komintern 1450 m 12 kW 18.10 „Zar Fjodor Joanowitsch“.

Radio-Paris 1750 m 12 kW 21.30 Molière: „Der Geizige“.

Stv. Reinhold Klim (D. S. A. P.) — Vizevorsitzender des Stadtrats.

In der gestrigen 2. Sitzung des Lodzer Sadtrats wurden die Wahlen für das Präsidium des Stadtrats und die Kommissionen vorgenommen. Zu Vizevorsitzenden wurden gewählt: 1. Stv. Reinhold Klim (D. S. A. P.), 2. Stv. Dr. Szyjman (Poalej Zion) und 3. Dir. Josef Wolczynski. Zum Sekretär wurde Stv. J. Richter gewählt. Im Schulrat erhielt die D.S.A.P. gleichfalls einen Sitz. Die Bürgerlich-Deutschen bleiben nur bei dem Versprechen. Einen Sitz erhielten sie nicht. Die Sitzung schloß nach 12 Uhr nachts. Einen ausführlichen Bericht behalten wir uns vor.

Zusatzkontrollversammlung der Reservisten. Das Bezirkskomman o hat durch eine Verfügung Zusatzkontrollversammlungen für die Reservisten der Jahrgänge 1901, 1899, 1887 der Kategorie A, C und C 1 und der Reservisten der Jahrgänge 1890 bis 1898 einschließlich angeordnet, die 1925 uad 1926 aus irgendwelchen Gründen sich zu den abg haltenen Kontrollversammlungen nicht stellen konnten. Die Kontrollversammlungen werden stattfinden am 15., 16., 17, 19. und 20. Dezember ab 9 Uhr morgens. In den Lokalen der P. K. U. Lodz Stadt I müssen sich diejenigen stellen, die am 1. August im Bereiche der Polizeikommissariate 2., 3., 5., 8., 9., 11. wohnten, im Lokale der P. K. U. Lodz Stadt II diejenigen, die im Bereiche der Polizeikommissariate 1., 4., 6., 7., 10., 12, 13 und 14 wohnten.

Herabsetzung der Umsatzsteuer. Vorgestern fanden in Warschau eine ganze Reihe Konferenzen von Vertretern der Lodzer Kaufmannschaft mit Vertretern des Ministeriums für Industrie und Handel und des Finanzministeriums statt. Beratungsgegenstand war die Bildung einer Industrie- und Handelskammer in Lodz und die Steuerwünsche der Textilkaufleute im Zusammenhang mit der projektierten Reform des Steuersystems. Die Delegation wurde von Direktor des Steuerdepartements beim Finanzministerium empfangen, dem sie die Forderung unterbreitete, die Umsatzsteuer von 2 auf 1 Prozent herabzusetzen, und zwar nicht nur für diejenigen Händler, die Bücher führen, sondern auch für diejenigen, die auf irgend eine Art nachweisen, daß sie einen Großhandel betreiben. Die Delegation wies darauf hin, daß in vielen Fällen auf individuelle Bemühungen hin, diese Steuer ermäßigt worden sei. Das Gesetz über die Industriesteuern sieht die Möglichkeit vor, daß die Umsatzsteuer von 2 auf 1 Prozent herabgesetzt wird, falls das Unternehmen einen Großhandel betreibt, und nicht dann, wenn es ordentliche Bücher föhrt. Der Großhandel kann auf verschiedene Art nachgewiesen werden, und nicht unbedingt nur durch Bücher. Im Zusammenhang mit diesem Schritt der Lodzer Kaufleute bearbeitet das Departament jetzt ein Verordnungsprojekt, nach dem jedes Unternehmen, das nachgewiesenermaßen einen Großhandel betreibt, nur einen Prozent Umsatzsteuer zahlen wird. (p)

Vom polnischen Eherecht. Von der Reformbedürftigkeit des in Kongreßpolen gültigen Eherechts zeugt ein Fall aus dem Leben, über den die bekannte Zeitschrift „Myśl niepodległa" berichtet: Ein römisch-katholischer Priester hatte ein Mädchen durch allerhand Vorstellungen bewogen, ihn zu heiraten. Nachdem er zu diesem Zwecke sein geistliches Amt niedergelegt und zum evangelischen Glauben übergetreten war, wurde die Ehe in der evangelischen Kirche zu Warschau vollzogen. Nach einem Jahre bereute er seinen Schritt, ließ seine kranke Frau im Stich und wurde wieder katholischer Priester. Das katholische Konsistorium verlangte von der unglücklichen Frau die Anerkennung der Ungültigkeit der Ehe. Sie lehnte dies ab und bat, da sie ohne jede Existenzmittel gelassen war, wenigstens um die Sicherstellung des Kindes. Nachdem dieser Anspruch zunächst schroff abgewiesen war, wurde ihr schließlich im Gnadenwege eine Unterstützung von 15 Zloty monatlich zuerkannt. Der Fall ist typisch. Unter Katholiken soll das kanonische Eherecht in Ehren stehen. Für den modernen Staat, der auch das Familienrecht des nichtkatholischen Bürgers zu schützen hat, darf es nicht der Weisheit letzter Schluß bleiben. Es ist nicht sittlich, diese in der evangelischen Kirche Kongreßpolens vollzogene Ehe ohne weiteres als nichtig anzusehen. Auch ein guter Katholik kann nur dringend wünschen, daß der Staat von seinem Hoheitsrecht auf dem Gebiete der Personenstandsordnung ungesäumt Gebrauch macht und allen Konfessionen die in der Verfassung und im Minderheitenschutzvertrag zugesicherte Gleichberechtigung gewährt.

Opfer der Arbeit. In der Fabrik von Scheibler und Grohmann in der Emilienstraße 25 ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Der Maurer Karl Hoffmann, Senatorska 8, war an einer Transmission mit Maurerarbeiten beschäftigt. Dabei wurde er von der Transmission erfaßt und aus der Höhe eines Stockwerkes mit solcher Gewalt auf den Fußboden geschleudert, daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Es wurde sofort ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der den Verunglückten in bedenklichem Zustande nach dem Poznanskischen Krankenhaus brachte. — In der Fabrik von Bau, Kaschub und Krylowiecki in der Drewnowska 77 löste sich von einer Maschine ein Stück Blech und traf die Arbeiter Wladyslaw Baraniecki, Lutomierska 69, und Stefan Napieralski, Kopernika 47. Die Gewalt des Schlages war so heftig, daß Baraniecki der rechte Oberschenkel und Napieralski beide Oberschenkel gebrochen wurden. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihnen die erste Hilfe und brachte dann beide nach dem St. Josephs-Krankenhaus. (p)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung, Krankenkassenräte!

Heute, Freitag, um 6 Uhr abends, findet im Stadtratsaale in Lodz eine Fraktionssitzung der Krankenkassenräte vor der Vollsitzung statt.

Das Präsidium.

Hauptvorstand.

Am Sonnabend, den 3. d. M., um 8 Uhr abends, findet eine außerordentliche Sitzung des Hauptvorstandes statt.

Sitzung des Parteirates.

Hierdurch berufe ich für Sonntag, den 4. Dezember, 9 Uhr morgens, die vierte Sitzung des Parteirates ein. Auf der Tagesordnung befinden sich die bevorstehenden Wahlen zum Sejm und Senat. Angesichts der Wichtigkeit dieser Beratungen ist die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich.

(—) Artur Kronig, Vorsitzender.

Lodz-Nord. Sonnabend, den 3 Dezember, um 7 Uhr abends, findet in der Ortsgruppe Lodz-Nord ein gemütliches Beisammensein statt. Im Programm sind vorgesehen: Vorträge, Musik und Einakter. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Lodz-Süd. Die Ortsgruppe Lodz-Süd erhielt eine Reihe von interessanten Büchern, die den Grundstock der zu gründenden Bibliothek bilden. Die Bibliothek wird an ihre Mitglieder Bücher gegen eine Lesegebühr von 25 Groschen pro Monat verleihen. Wir machen schon jetzt unsere Mitglieder darauf aufmerksam.

Ortsgruppe Chojny. Informationsstunden. Die Ortsgruppe Chojny der D.S.A.P. hat im Lokale, Dolnastr. 2, einen ständigen Informationsdienst eingerichtet. Informationen werden Mittwochs zwischen 8 und 10 Uhr abends und Sonntags von 1 bis 2 Uhr mittags in Lohn und Arbeitslosenfragen, Krankenkassen-, Steuer- sowie Schulangelegenheiten erteilt.

Warschauer Börse.

Dollar	30. Nov	1. Dez	8 88	30. Nov.	1. Dez.
Belgien	—.—	—.—	Prag	26 41	26.41
Holland	360 75	—.—	Zürich	171.90	171.90
London	43.48	43.48	Italien	—.—	—.—
Neuyork	8.90	8.90	Wien	125.72	—.—
Paris	35 08	—.—			

Schriftleiter: Artur Kronig. Verantwortl. Redakteur: Armin Zerbe. Herausgeber: L. Kuk. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

PRZYMUSOWE LICYTACJE

Magistrat m. Łodzi -- Wydział Podatkowy niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 15 grudnia r. b. między godz. 9-tą rano, a 4-tą popołudniu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wymienionych osób za niewpłacone podatki:

1. Agencja Telegraficzna P. A. T., Aleja Kościuszki 1, maszyna do pisania.
2. Abramowicz H., Cegielniana 47, pianino.
3. Ajzensztejn B., Gdańska 31a, kredens.
4. Brauer K., Piotrkowska 120, meble
5. Bicher B. i J., Piotrkowska 56, biurko.
6. Biuro Sjonistyczne, Cegielniana 4, kasetka, biurko
7. Bornsztajn H., Kilińskiego 46, meble.
8. Blausztajn I., Cegielniana 53, kredens.
9. Borensztajn I., Cegielniana 53, meble, maszyna do szycia.
10. Bielawski E., Cegielniana 63, 3 stoliki.
11. Bilow J., Cegielniana 109, meble, waga.
12. Braun N., Kamienna 2, szafa
13. Bocian F., Kamienna 2, 20 par pończoch.
14. Bożykowski I., Konstantynowska 20, urządzenie sklepu.
15. Bleiweis M., Konstantynowska 20, towar.
16. Bornsztajn M., Piotrkowska 48, jedna sztuka towaru.
17. Cyklis M., Kilińskiego 71, orkiestron.
18. Cymerman S., Cegielniana 7, szafa.
19. Calel Ch., Cegielniana 23. meble.
20. Chaimowicz M., Konstantynowska 16, meble.
21. Działowski B., Żeromskiego nr. 16, meble.
22. Dutkiewicz G., Piotrkowska 16, meble.
23. Einhorn A., Cegielniana 17, 8 stolików.
24. Eilenberg A., Cegielniana 60, 2 kapy, masło.
25. Feldbrill D., Piotrkowska 167, 50 klgr. skóry.
26. Fiszer D., Cegielniana 26, maszyna do szycia, 30 mtr. towaru.
27. Frenkiel A., Cegielniana 71, kredens.
28. Frenkiel D., Gdańska 28, meble
29. Fuks I., Zakątna 57, biurko, maszyna do pisania.
30. Goldlust H., Cegielniana 6, meble.
31. Goldberg B., Cegielniana 12, meble
32. Gerszonowicz N., Kilińskiego 20, meble.
33. Gelbart Z., Cegielniana 53, szafa, maszyna do szycia.
34. Goldin O., Cegielniana 54, szafy.
35. Gutsztadt M., Cegielniana 57, zegar
36. Grinsztajn J., Cegielniana 46, kredens.
37. Goldberg J., Gdańska 31a, meble, samowar.
38. Gotlib I., Gdańska 31a, tremo.
39. Grinfeld L., Gdańska 35, kredens.
40. Gajst N., Kamienna 2, meble.
41. Guterman I., Cegielniana 15, meble.
42. Grinberg I., Konstantynowska 21, kredens.
43. Grinsztajn J., Matejki 4, 2 biurka, kasa ogniotrwała.
44. Hajman S., Traugutta 8, meble.
45. Helman M., Cegielniana 26, meble.
46. Harcsztark H., Cegielniana 26, meble.
47. Herszkowicz Ł., Cegielniana 30, zegar, kołdry.
48. Hochenberg L., Cegielniana 53, 2 szafy.
49. Hochenberg M., Narutowicza 23, meble.
50. Hamburgier S., Lipowa 20, meble
51. Hajlborn S., Piotrkowska nr. 69, 10 tuz. mydeł.
52. Janowski I., Gdańska 37, zegar.
53. Joskowicz G., Gdańska 25, woda kolońska.
54. Jarciński H., 6-go Sierpnia 36, meble.
55. Konsens J., Piotrkowska 58, szafa.
56. Kon B-cia, 6-go Sierpnia 36, kasa ogniotrwała.
57. Kaufman, Al. I Maja 4, szafa.
58. Kempiński M., Cegielniana 19, meble.
59. Kruglański L., Cegielniana 26, meble.
60. Kacenelson B., Cegielniana 28, meble.
61. Kornbrot S., Cegielniana 33, meble.
62. Kempiński M., Cegielniana 49, urządzenie cukierni.
63. Kac J., Cegielniana 52, szafa.
64. Kulpiński J., Cegielniana 62, kredens.
65. Kroskop F., Cegielniana 71, kredens
66. Kupfer B., Cegielniana 87, meble.
67. Kuperman R. Gdańska 18, meble.
68. Krepel L., Gdańska 90. meble.
69. Klocman M., Konstantynowska 7, meble.
70. Klubski M., Konstantynowska 22, meble.
71. Kukalski B., N. Cegielniana 12, kredens.
72. Kornacki S., Przejazd 86, biurko.
73. Lirkens A., Al. Kościuszki 33, maszyna do pisania.
74. Lewkowicz Ch., Cegielniana 12, meble, maszyna do szycia.
75. Lipszyc H. Cegielniana 17, meble
76. Landau A., Cegielniana 23, urządzenie sklepu.
77. Lewenson I., Cegielniana 27, 20 mtr. towaru.
78. Landau G., Cegielniana 51, meble.
79. Lewinson I., Cegielniana 57, meble.
80. Lubier S., Cegielniana 71, zegar.
81. Łomas D., Gdańska 35, zegar.
82. Librach O., Gdańska 35, kredens.
83. Laufer J., Konstantynowska 18, meble.
84. Maliniak M., Żeromskiego 24, meble
85. Mendel S., N. Cegielniana 24, meble
86. Mitler A., Cegielniana 30, meble, dywan.
87. Morgentaler S., Cegielniana 54, meble.
88. Mandel R., Cegielniana 62, meble.
89. Markusfeld W., Cegielniana 113, biurko.
90. Manenberg A., Gdańska 28, kredens
91. Mehlszpajs Z., Kamienna 7, szafa.
92. Mihle H., Leszno 3, dynamomaszyna.
93. Matusiak M., Leszno 32, maszyna do szycia.
94. Piwock J., Cegielniana 15, urządzenie sklepu.
95. Piotrkowski M., Cegielniana 33, kredens.
96. Praszkier I., Gdańska 31a, kredens.
97. Pruszycki J., Kamienna 1, kredens.
98. Restel G., Piotrkowska 84, 10 mtr. towaru.
99. Rozenblum G., Traugutta 8, kredens.
100. Rabinowicz Ch., Cegielniana 12, meble.
101. Rozenblat T., Cegielniana 51, kredens.

102. Rózenberg D., Cegielniana 51, kredens.
103. Rozencwaig J., Cegielniana 54, meble.
104. Rozenblat E., Cegielniana 68, 2 stoliki.
105. Rosen S., Konstantynowska 3, 15 swetrów.
106. Rozencwaig S., Konstantynowska 23, zegar.
107. Rudzki B., Konstantynowska 42, meble.
108. Rorman A., Konstantynowska 46, szafa, maszyna do szycia.
109. Ryzenberg A., Piotrkowska 48, 5 szt. towaru.
110. Różycki J., Przejazd 86, tremo.
111. Stankiewicz A., Al. Kościuszki 17, biurko.
112. Sendowski H., Cegielniana 19, kredens.
113. Szalit S., Cegielniana 23, tremo.
114. Świtalski St. Cegielniana 26, szafa.
115. Sztajnberg i Rotenberg, Cegielniana 26, meble.
116. Szeibe Ch., Cegielniana 30, 20 kolder.
117. Strzyżewski R., N. Cegielniana 24, meble.
118. Śpiewak D., Cegielniana 50, szafa.
119. Sztrosberg H., Cegielniana 53, meble.
120. Szpicberg B., Cegielniana 55, meble
121. Silberszac A., Cegielniana 55, kredens.
122. Szpicberg S., Cegielniana 55, kredens.
123. Steinbecher A., Cegielniana 62, kredens.
124. Sojny I., Gdańska 27, meble.
125. Sendowski I., Gdańska 31, zegar.
126. Sendyk I., Gdańska 35, kredens.
127. Sendet J. Kamienna 2, kredens.
128. Światłowski, Kon i Brener, Piotrkowska 49, 4 szt. towaru.
129. Segal S., Konstantynowska 7, 2 szafy, maszyna do szycia.
130. Stępniewski W., Leszno 34, meble.
131. Szwarc B., Piotrkowska 35, meble.
132. Tietzen A., Łąkowa 1, 20 szt. towaru.
133. Tuszyński M., Cegielniana 26, szafa
134. Uberbaum I., Piotrkowska 60, kredens.
135. Wiśniewski B., Moniuszki 5, pianino.
136. Wysocki M., Wschodnia 57, meble.
137. Wałach A., Cegielniana 23, meble, maszyna do szycia.
138. Wojciechowski W., Wschodnia 53, urządzenie sklepu.
139. Wysocki S., Cegielniana 72, meble
140. Wołkowicz G., Piotrkowska 22, kredens.
141. Witelson E., Zielona 63, kredens.
142. Widawski C., Kamienna 8 2 szafy.
143. Wielgowski S., Plac Wolności 4, kredens.
144. Wajs S., Konstantynowska 3, urządzenie gabinetu.
145. Wąsowicz G., Konstantynowska 46, meble.
146. Zelman I., Gdańska 19, lustro, kasa ogniotrwała.
147. Zylbersztajn Ch., Gdańska 31, meble.
148. Zand M., Gdańska 67, kredens.

W dniu 16 grudnia r. bież. między godz. 9-tą rano, a 4 po południu.

1. Anzelm M., Traugutta 12, zegar.
2. Adler A., Cegielniana 39, meble.
3. Awronin E. Rzgowska 3, meble.
4. Berndt H, Targowa 17, zegar.
5. Bilauer S., Zamenhofa 11, meble.
6. Boruch Lajbel, Cegielniana 43, meble.
7. Besterman A., Główna 55, zegar.
8. Botwinik J., Główna 62, szafa.
9. Berger H., Główna 62, obuwie.
10. Beatus M., Gdańska 67, meble, maszyna do szycia.
11. Brzoza i S-ka, Gdańska 138, przędza.
12. Berke Ch., Rzgowska 1, 4 palta.
13. Bek G., Rzgowska 23, kredens, maszyna do szycia.
14. Cydkiewicz A., Główna 34, 8 swetrów, 8 parasoli.
15. Chmielnik L., Główna 31, urządzenie sklepu, papier.
16. Cukier W., Gdańska 68, samowar.
17. Dykman E., Kopernika 10, meble.
18. Dawidowicz N., Rzgowska 14, meble.
19. Diefenbach G., Rzgowska 33, 3 szafy
20. Engel A., Rzgowska 76, meble.
21. Frenkel M., Główna 62, maszyna do szycia.
22. Fisz J., Kopernika 58, 15 szt. towaru.
23. Fijałko i S-ka, Pusta 9, meble.
24. Frycze Z., Rzgowska 59, 20 but. spirytusu.
25. Goldfarb N., Cegielniana 43, meble
26. Grinbaum Sz., Główna 62, meble.
27. Godes S., Gdańska 37, 37 mtr. towaru.
28. Goldberg A., Rzgowska 2, obuwie.
29. Hejne R., Cegielniana 46, obuwie.
30. Henochowicz C., Główna 56, meble.
31. Hirszman Ch., Główna 62, meble.
32. Hudes A., Główna 69, 30 czapek.
33. Holcman M., Pusta 6, 20 szt. jedwabiu.
34. Hypszer A., Rzgowska 1, meble.
35. Janowski I., Gdańska 37, kredens.
36. Jakubowicz J., Radwańska 48, meble.
37. Koprowski S., Traugutta 12, kredens.
38. Kon M., Cegielniana 40, meble.
39. Kelc G. Główna 6, meble.
40. Kajnat O., Kopernika 3, meble.
41. Klajn Z., Rzgowska 4, meble, maszyna do szycia.
42. Kujawski M., Rzgowska 6, 5 palt.
43. Krysztajn A., Radwańska 42, szafa.
44. Librach J., Traugutta 12, zegar.
45. Lipszych H., Główna 46, szafa.
46. Łuba S., Gdańska 96, meble.
47. Lasman E., Rzgowska 7, meble.
48. Minc Ch., Cegielniana 42, meble, firanki.
49. Machnik W., Gdańska 96, gramofon.
50. Nelkin J., Gdańska 68, zegar.
51. Oppenhajm I., Cegielniana 39, meble
52. Pańska R., Gdańska 72, meble.
53. Pejp R., Pusta 11, kredens.
54. Potz Cz., Radwańska 26, maszyna do szycia.
55. Richter Z., Radwańska 18, maszyna do pisania, kasą ogniotrwała.
56. Richter E., Radwańska 18, 5 biurek.
57. Rozen M., Cegielniana 42, meble.
58. Rozental K., Gdańska 44, kredens.
59. Renert E., Kopernika 47, meble.
60. Rubin D., Pusta 9, meble maszyna do szycia.
61. Rotenberg S., Pusta 11, kredens.
62. Rubin S., Rzgowska 1, obuwie.
63. Rozental J., Rzgowska 3, meble.
64. Szlezynger, Targowa 55, biurko, przędza.
65. Szefler E., Główna 17, 3 palta.
66. Serwański F., Główna 50, szafa.
67. Sztange D., Główna 62, szafa.
68. Szpałek J., Rzgowska 20, meble.
69. Teszner A., Juljusza 20, tremo.
70. Tangerson R., Główna 62, urządzenie sklepu.
71. Tabaksblat S., Gdańska 138, towar
72. Tylko R., Rzgowska 51, biurko.
73. Waldman A., Gdańska 42, meble.
74. Woźnicki K., Pusta 9, biurko.
75. Wajsman A., Pusta 11, zegar
76. Wolberg J., Rzgowska 10, meble
77. Weber S., Rzgowska 74, meble
78. Zolberberg B., Cegielniana 44, meble
79. Zilberszac I., Główna 41, 2 palta
80. Zylberberg F., Główna 62, leżanka
81. Zylbersztajn E., Główna 62, meble
82. Brutman L., Zgierska 76, meble
83. Bornsztajn M., Wschodnia 49, meble
84. Brandwajman J., Cegielniana nr. 28 meble.
85. Brajnsztajn S., Cegielniana nr. 12, meble.
86. Brzoza I., Wschodnia 45, meble.
87. Blibaum I., Al. I Maja nr. 4, meble
88. Berkman E, Wschodnia 68, meble, maszyna do szycia
89. Brauman S., Cegielniana 53, maszyna do szycia
90. Bornsztajn N., Główna 7, szafa
91. Bornsztajn A., Aleksandrowska 2, szafa
92. Bornsztajn I., Cegielniana 66, meble
93. Cederbaum S., Wschodnia 65, meble
94. Cymer W., Aleksandrowska 19, kredens.
95. Chęciński S., Cegielniana 61, meble
96. Choda L., Kilińskiego 109, meble
97. Czapnik Z., Cegielniana 61, szafa
98. Dobrecki M., Wólczańska 63, meble
99. Działowski B., Al. I Maja 20, meble
100. Działoszyński H., N.-Cegielniana 6, szafa
101. Dajczman J., Wschodnia 56, maszyna do szycia
102. Edelman M., Al. Kościuszki nr. 26, meble.
103. Fuks H., Zgierska 53, meble
104. Fajgenbaum I., Cegielniana nr. 26, szafa
105. Friedlender S., Aleksandrowska nr. 111, kasa ogniotrwała, maszyna do szycia
106. Fiszer O., Juljusza 15, meble
107. Frenkel S., Al. Kościuszki 32, meble
108. Fajbusiak A., N.-Cegielniana nr. 17, meble
109. Feldman Ch., Wschodnia 54, meble
110. Flaster A, Al. I Maja 9, meble
111. Fiszlewicz G., Cegielniana nr. 42,
112. Flajszhaker J., Główna 61, meble, 10 koszul
113. Frentzel M., Al. I Maja 8, zegar, maszyna do szycia
114. Fuks S., Wschodnia 49, meble
115. Fajnzylber I., Aleksandrowska 19, meble
116. Frajdenrach L., Aleksandrowska 26, zegar
117. Frydman M., Rzgowska 6, meble
118. Frajdenrajch T., Kilińskiego nr. 113, szafa
119. Grynblat S., Wschodnia 50, meble
120. Glanc H., Wschodnia 59, meble
121. Grynblat J., Wschodnia nr. 50, meble 2 kołdry
122. Goldlust H., Cegielniana 6, meble
123. Groskopf H., Wólczańska 37, meble
124. Grynsztajn M., Gdańska 31, meble
125. Galant E., Al. I Maja 7, meble
126. Gutrajch A., Aleksandrowska nr. 24, tremo
127. Gutman H., Cegielniana 53, meble
128. Grynbaum M., Główna 62, meble
129. Gepner M., Cegielniana 87, pianino
130. Grynman M., Al. I Maja 23, meble
131. Gelibter A., N.-Cegielniana nr. 24,
132. Gelrubin I., Rzgowska 6, meble, waga
133. Hiller L., Zgierska 66, meble
134. Herszberg S., Al. I Maja 15, meble
135. Jungcwajg M., Napiórkowskiego 5, meble
136. Jakubowska St., Cegielniana nr. 57, meble
137. Jasinowski H., Wschodnia 74, meble
138. Inzelsztajn S., Cegielniana nr. 87, pianino
139. Jabłonek Ł., Aleksandrowska nr. 24, meble
140. Jakubowicz S., Aleksandrowska 24, meble
141. Jankielewicz H., Cegielniana nr. 52, meble
142. Krochmalski F., Gubernatorska 20, meble
143. Kofmane J., N.-Senatorska 10, 100 kolder
144. Kajzerbrecht N., Zgierska 69, urządzenie biura
145. Kuperman L., Cegielniana 30, meble
146. Kopel A., N.-Cegielniana 66, meble, żyrandol
147. Kopel A., Rzgowska 52, meble
148. Krotowski F., Cegielniana nr. 64, kredens
149. Kryształ A., Główna 60, 30 garniturów
150. Klingszporn K., Nawrot 92, biurko
151. Krytus J., Wschodnia 66, meble
152. Kubicka A., Główna 22, 30 sukien
153. Kuc T., Aleksandrowska 70, tremo
154. Knapp W., Kilińskiego 109, pianino, meble
155. Krakowski J., Wschodnia 35, meble
156. Klajn M., Cegielniana 50, meble
157. Kalisz H. Cegielniana 115, meble, maszyna do pisania
158. Kląb W., Kilińskiego 92, meble
159. Kaliński H., Aleksandrowska nr. 24, meble
160. Klajnman H., Sierakowskiego nr. 1, meble
161. Kon S., Targowa 38, 2 szafy
162. Koller M., Aleksandrowska nr. 26, maszyna do szycia
163. Kaufman A., Aleksandrowska nr. 18, szafa
164. Kukas S., Piotrkowska 81, meble
165. Lipiński A., Zgierska 69, meble, pianino
166. Liberman S., Zgierska 76, meble
167. Łęczycki M., Al. I Maja 18, meble
168. Lichtensztajn E., Wólczańska 52, meble, maszyna do szycia
169. Lubiński H., Aleksandrowska nr. 23, meble
170. Litwak D., Cegielniana 44, meble
171. Łuszyński A., Wschodnia 51, kredens.
172. Luftman N., Piotrkowska 155, urządzenie sklepu
173. Lewkowicz M., Wschodnia 68, maszyna do szycia
174. Meisner M., Napiórkowskiego 133, kredens
175. Majer A., Cegielniana 45, pianino
176. Mendelson S., Al. I Maja 35, meble patefon
177. Minstein G., Rzgowska 2, kredens
178. Minior W., Al. Kościuszki 22, meble
179. Mangel M., Nawrot 11, meble
180. Małagold I., Cegielniana 57, szafy
181. Niedźwiedziowski M., Główna 50, meble, pianino
182. Neufeld J., Cegielniana 50, meble
183. Najman D., Aleksandrowska nr. 24, maszyna do szycia
184. Oberman F., Wschodnia 74, pianino
185. Olszer Ch., Aleksandrowska nr. 8, meble
186. Opoczyński A., N.-Cegielniana 42, kredens
187. Pol A., Napiórkowskiego 85, meble
188. Pol G., Nawrot 62, pianino
189. Pytowski S., Cegielniana 64, meble
190. Petzold F., Główna 8, swetry, chustki
191. Pinchasik Ch., Al. I Maja 3, meble, pianino
192. Piotrkowski M., Wschodnia nr. 43, meble, maszyna do szycia
193. Parzenczewski S., Targowa nr. 39, meble
194. Pankiewicz M., Aleksandrowska 46, meble
195. Pomeranc R., Rzgowska 18, meble
196. Piotrkowska M., Wschodnia nr. 43, meble, maszyna do szycia
197. Reichert H., Wschodnia 50, meble
198. Rogoziński I., Główna 9, meble
199. Rotberg J., Cegielniana 2, pianino
200. Rubinsztajn K., Nawrot 7, meble, fortepian
201. Rozenblat T., Cegielniana 51, meble
202. Rozenberg L., Aleksandrowska 24, meble
203. Rozencwajg J., Cegielniana nr. 54, meble
204. Rajchert L., Cegielniana 55, meble
205. Rachowski J., Aleksandrowska 114, 2 szafy
206. Rosmaryn S., Al. I Maja 37, 2 szafy
207. Ripsztajn H., Wschodnia 70, meble
208. Szyjewicz M., Napiórkowskiego 3, meble
209. Szerakowski S., Napiórkowskiego 9, meble
210. Stępniowa N. Zgierska 37, meble, maszyna do szycia
211. Szyldhaus O., Cegielniana 38, 50 mtr. towaru
212. Szwankie A., Sienkiewicza nr. 109, meble
213. Szeel O., Al. I Maja 14, pończochy
214. Styllerman A., Cegielniana nr. 75, meble
215. Szajbe Ch., Cegielniana 30, 20 kolder
216. Sandowski H., Cegielniana 19, kredens
217. Sochaczewski H., Aleksandrowska nr. 24 meble
218. Sieradzki S., N.-Cegielniana nr. 38, waga, kapy
219. Stelle A., Główna 6, meble
220. Szternfeld N., Cegielniana 12, meble
221. Strawczyński S., Wschodnia nr. 47, meble
222. Szepkowicz B., Aleksandrowska 24, meble
223. Steinbok L., N.-Zarzewska 14, maszyna do szycia
224. Szafirman D., Główna 53, urządzenie sklepu
225. Szylska Ch., Sieradzka 1, meble
226. Teskego S. Spadkobiercy, Napiórkowskiego 42, meble
227. Torończyk A., Cegielniana nr. 46, kredens
228. Wajngot F., Cegielniana 66, szafa
229. Warszawski M., Sienkiewicza nr. 52 meble
230. Wutke A., Piotrkowska 157, 50 sztuk towaru
231. Warszawski H., Cegielniana nr. 30, meble
232. Węgliński S., Wschodnia 57, meble
233. Wolf E., Aleksandrowska 72, dwie szafy
234. Wurcel D., Wschodnia 57, meble
235. Wilczyk G., Cegielniana 8, dwie kasy ogniotrwałe
236. Waldman N., Wschodnia 50, meble, maszyna do szycia
237. Żurkowski J., Podleśna 18, meble
238. Zelik E., Główna 63, meble
239. Zylbering M., Aleksandrowska 27, meble
240. Zelman Ch., Aleksandrowska nr. 19, meble, maszyna do szycia